

als das Adelheid vorausgehende Kind bereits geboren gewesen sein wird. Der Schluß dürfte berechtigt sein, daß Theophano im Juni 975 in Memleben zurückgeblieben war, um dort — oder in einem der ostsächsischen Stifter, das wird sich natürlich nicht entscheiden lassen — ihre Niederkunft abzuwarten, die Niederkunft, bei der zwar nicht der ersehnte Sohn, aber die Tochter Sophie zur Welt kam. Wir dürfen deren Geburt also in der zweiten Hälfte 975, etwa im Hochsommer oder Herbst, ansetzen.

Das damals geborene Kind muß freilich nur dann Sophie gewesen sein, wenn diese überhaupt das älteste Kind ihrer Eltern war. Dafür spricht die bängliche Haltung des Elternpaares im Frühjahr 975 vor und offensichtlich wegen der Entbindung, — typische Erscheinung vor der ersten Niederkunft. Wichtiger aber ist die Stellung der Tochter Mathilde in der Geschwisterreihe. Hofmeister wollte Mathilde am liebsten vor Adelheid, wenn nicht vor Sophie und Adelheid setzen, u. z. mit Rücksicht auf Nachrichten, die über ihre Kinder vorliegen: ihre Tochter Richeza heiratete 1013, bereits 1011 konnte sich ihr Gemahl Ezzo schon häufig erprobter Waffenhilfe seiner Söhne erfreuen²⁹⁾. Jedoch hat M. Uhlirz auf ein Zeugnis beim Sächsischen Annalisten aufmerksam gemacht, der Mathilde unter Ergänzung seiner Vorlage Thietmar die *tercia* nennt³⁰⁾. Danach könnte sie das Kind gewesen sein, das Theophano im Juni 978 bei dem französischen Überfall auf Aachen erwartete, d. h. sie wäre im Sommer 978 geboren und hätte die Stelle einzunehmen, die M. Uhlirz, weil für sie Adelheid das älteste Kind war, der Sophie zugeschrieben hatte.

Dieses Jahr verträgt sich durchaus mit einer Nachricht der Brauweiler Gründungsgeschichte, wonach Mathilde die Ehe mit dem Pfalzgrafen Ezzo — die nach Thietmar IV c. 60 so viel Aufsehen erregte — *matre volente* geschlossen habe, eine Angabe, die heute nicht mehr so skeptisch beurteilt wird wie früher³¹⁾. Als Theophano 991 Juni 15 starb, wäre Mathilde knapp 13 Jahre gewesen. Gleichgültig, ob sie nun vor dem Ableben ihrer Mutter heiratete oder ob Theophano nur noch ihre Einwilligung gab, die Eheschließung selbst aber ein wenig später stattfand³²⁾, in jedem Falle hatte eine 978 geborene Mathilde ein Alter erreicht, das für Heiraten von Töchtern aus Herrscherhäusern da-

²⁹⁾ A. a. O. S. 229 ff. mit Quellenbelegen. Hofmeister wandte sich freilich vor allem gegen die bis dahin verbreitete Ansicht, Mathilde wäre die Jüngste im Geschwisterkreis gewesen, also frühestens 981 geboren. So etwa K. Uhlirz, Jbb. S. 111 Anm. 21.

³⁰⁾ M. Uhlirz, DA. 9, 135 Anm. 64. — Annalista Saxo z. J. 991, MG. SS. 6, 636. Der Annalist hat hier Nachrichten aus Thietmar IV c. 10 Ende und IV c. 60 Anfang (s. ob. Anm. 12 u. 4) fast wörtlich übernommen und zusammengerückt, dabei aber an letzterer Stelle statt der Anknüpfung *Cesaris eiusdem soror Mahtild nomine* (die überdies in seinen Zusammenhang einer Würdigung der Theophano nicht paßte) die Worte *Tercia Mahtild nomine* ... gesetzt. — Hofmeister S. 230 vermißte „ein ausdrückliches Zeugnis für Mathildes Stellung“. Übersah er diese Nachricht, oder legte er ihr keinen Wert bei? Über jeden Zweifel erhaben ist die Deutung von *tercia* als „drittälteste“ ja in der Tat nicht.

³¹⁾ Vgl. Hofmeister S. 230 im Gegensatz zu R. Usinger in: S. Hirsch, Jbb. d. Dt. Reichs unter Heinrich II., 1. Bd. (1862) 447. — M. Uhlirz, Jbb. S. 164 Anm. 13, auch zum Folgenden.

³²⁾ Böhrmer-Uhlirz, Reg. 1081 a hält es für möglich, daß Ottos III. Besuch in Essen 993 Febr. Anfang „mit der Vermählung seiner Schwester ... im Zusammenhang“ steht.